



Editorial | HNO aktuell | HNO praxis | HNO service | HNO science | HNO trends | HNO team

Editorial

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

am Ende eines Jahres ist stets Reflexion angebracht. Was haben wir gut gemacht, wo können wir noch besser werden? Welche Ereignisse prägten die HNO-Klinik im Jahr 2013? Durch regelmäßige Informationsveranstaltungen haben wir sicher weiterhin das Band zu unseren Patientinnen und Patienten gestärkt und mit der Neuauflage des „ForumHNO“ eine Dialogmöglichkeit geschaffen, die aktuell großen Zuspruch findet. Auch innerhalb der Klinik-Räumlichkeiten haben wir uns im Sinne unserer Patienten weiterentwickelt und sind noch serviceorientierter geworden. Ein großes Highlight für das Klinikpersonal war si-

cher im Mai die 84. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (DGHNO), die wir als Gastgeber in Nürnberg ausrichten durften und die mit spannenden Themen aus Praxis und Forschung großen Anklang fand. Was da noch kommen kann? Lesen Sie selbst!

Ihr Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Iro
Klinikdirektor



HNO praxis

Hohe Patientenzufriedenheit in der HNO-Klinik

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 garantiert die HNO-Klinik am Universitätsklinikum Erlangen ihren Patienten eine Versorgung nach den höchsten Qualitätsstandards. Ein wichtiger Faktor im Qualitätsmanagement der HNO-Klinik ist dabei die Meinung der Patienten. Mittels 106 eingereicherter Fragebögen wurde die Zufriedenheit der Patienten mit Beschilderung und Ausstattung der Räumlichkeiten, mit der Qualität der ärztlichen Aufklärung sowie der Terminorganisation ermittelt. Das erfreuliche Ergebnis: Alle Befragten

bewerten das ärztliche Aufklärungsgespräch als verständlich und umfassend, 95 Prozent sind mit dem Ablauf der Terminorganisation zufrieden, über 91 Prozent empfinden die ungestörte Atmosphäre des Aufklärungszimmers als vorteilhaft. Verbesserungsvorschläge gibt es bezüglich der Gestaltung des Wartebereichs: Als störend wurde beispielsweise die niedrige Raumtemperatur in der kalten Jahreszeit empfunden. Die HNO-Klinik reagierte darauf mit dem Einbau einer isolierenden Zwischenwand.

Lob und Kritik
jederzeit gerne an
silvia.mueller@uk-erlangen.de

HNO aktuell

„ForumHNO“ erfolgreich gestartet

Knapp 80 Besucher füllten den Hörsaal der HNO-Klinik Erlangen beim Auftakt des „ForumHNO“ im November zum Thema „Erkrankungen der Nasennebenhöhlen“. Nach dem Erfolg der letzten Vortragszyklen startet die medizinische Vortragsreihe bereits zum dritten Mal und informiert Patienten gezielt und kostenfrei zu aktuellen Fragestellungen sowie zentralen Diagnose- und Behandlungskonzepten der HNO-Heilkunde. Ein offener Austausch ist dabei erwünscht: Im Anschluss an jeden Vortrag haben die Besucher die Möglichkeit, persönliche Fragen an die Referenten zu richten. Am 22. Januar 2014, um 18.00 Uhr,

geht es im Hörsaal der HNO-Klinik (Waldstraße 1, Erlangen) mit dem Vortrag „Wenn es im Ohr klingelt – Ursachen und Therapie von Tinnitus“ weiter.

Weitere Termine:

- 26.03.2014 „Wenn der Frühling zur Qual wird“
- 07.05.2014 „Schnarchen macht einsam“
- 16.07.2014 „Ruhe bitte!“
- 01.10.2014 „Wenn der Kopf Karussell fährt“



HNO science

Vorsicht giftig? SEON-Projekt erforscht Verträglichkeit von Nanopartikeln

„Nano“ steht nicht nur in der Kommunikationstechnologie für Innovation. Auch in der Medizin verheißen Nanopartikel dank ihrer im Verhältnis großen Oberflächenstruktur und ihrer Transporteigenschaften wegweisende Behandlungsfortschritte. Nanopartikel sollen künftig u. a. in der Onkologie und Tumorthherapie zum Einsatz kommen. Um Forschung klinisch anwendbar zu machen, lotet die Sektion für Experimentelle Onkologie und Nanomedizin (SEON) der HNO-Klinik am Universitätsklinikum Erlangen unter der Leitung von Prof. Dr. Christoph Alexiou, Oberarzt an der HNO-Klinik, die Chancen und Grenzen von medizinisch einsetzbaren Nanopartikeln aus. Zu diesem Zweck synthetisiert und charakterisiert SEON Nanopartikel aus superparamagnetischem Eisenoxid. Seit Januar 2013 erforscht Dr. Christina Janko von SEON in dem vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz geförderten Projekt „Toxikologie von Nanopartikeln für die Krebstherapie“ systematisch, welche Effekte diese magnetischen Nanopartikel in der Zellkultur hervorrufen. „Ziel des Projektes ist es, die Eisenoxidnanopartikel umfassend hinsichtlich ihrer biologischen Wirkung zu charakterisieren, Risikoprofile zu erstellen und langfristig die Zulassung zur Patientenbehandlung anzustreben“, so Dr. Janko. Bislang wird „Nano“ in der Medizin nur an Tieren

erprobt. So auch im von SEON seit einigen Jahren optimierten Verfahren des „Magnetischen Drug Targeting“ (MDT), das die herkömmliche nebenwirkungsreiche Chemotherapie in der Onkologie revolutionieren könnte. Beim MDT werden Zytostatika an magnetische Eisenoxidnanopartikel gekoppelt und in das tumorversorgende Blutgefäßsystem appliziert. Ein externes magnetisches Feld kennzeichnet die Zielregion und reichert dort die magnetischen Partikel samt Chemotherapeutikum an. Bisherige Tests im Forschungslabor haben ergeben: Bei einmaliger Applikation der an magnetische Nanopartikel gekoppelten Zytostatika traten sowohl komplette Remissionen als auch starke Größenreduktionen der Tumore auf. Dabei reichten zehn Prozent der üblichen Dosis aus, was eine deutliche Verringerung der Nebenwirkungen zur Folge hat. In Zusammenarbeit mit dem Exzellenzcluster „Engineering of Advanced Materials“ (EAM) unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Peukert an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg werden parallel auch andere Nanopartikel-Formulierungen getestet.



HNO trends

Die Zukunft der Zellbeobachtung

Um die Laboruntersuchungen an Nanopartikeln durchführen zu können, sind breit gefächerte Analysemethoden notwendig: Ein modernes Fluoreszenz-Mikroskop der Carl Zeiss AG vom Typ „Axio Observer“ steht dazu ab sofort in den Räumlichkeiten der Sektion für Experimentelle Onkologie und Nanomedizin (SEON) bereit und

unterstützt das Forscherteam bei seiner Arbeit. Die neuartige Arbeitsstation erlaubt die Beobachtung lebender Zellkulturen, die dank einer integrierten Inkubationskammer und umfassender Wärme- und CO₂-Versorgung mehrere Tage untersucht werden können. „Mittels verschiedener fluoreszierender Marker können bestimmte Zellbestandteile parallel sichtbar gemacht und deren Zustand visuell bewertet werden“, erläutert Dr. Ralf Friedrich, der sich maßgeblich mit den umfangreichen mikroskopischen Analysen befassen wird. Auch diese Messmethode soll genauere Einblicke in die Wirkung von Nanopartikeln geben.



Forscher unter sich: Die SEON-Mitarbeiter Dr. Christina Janko und Dr. Ralf Friedrich untersuchen Verhalten und Wirkung von Nanopartikeln aus superparamagnetischem Eisenoxid.



HNO aktuell

CICERO-Film macht Mut zum Cochlea-Implantat

Ein Cochlea-Implantat kann die Hörfähigkeit und somit die Lebensqualität von gehörlosen oder hochgradig schwerhörigen Menschen deutlich verbessern. Die Entscheidung, sich operieren zu lassen, fällt geeigneten Patienten jedoch nicht immer leicht.

Dieser Unsicherheit möchte jetzt der neue Film des Cochlear-Implant-Centrums CICERO an der HNO-Klinik Erlangen entgegenwirken. Experten, CI-Träger und Angehörige kommen darin zu Wort und machen Mut zum Cochlea-Implan-

tat. Dank einer Gebärdendolmetscherin und Untertiteln ist der Film auch für gehörlose Menschen zugänglich.

Der CICERO-Film zeigt: Ein CI kann Patienten jeden Alters helfen.



Hier finden Sie in Kürze den Film:
www.cicero-erlangen.de

HNO science

Studie zeigt: CI steigert Sprachverstehen altersübergreifend

Mit einer kontinuierlich steigenden Lebenserwartung nimmt auch die Anzahl von älteren Erwachsenen, die mit einem CI versorgt werden, signifikant zu. Eine Studie des Cochlear-Implant-Centrums CICERO der Erlanger HNO-Klinik untersuchte unter der Leitung von Prof. Dr. Ulrich Hoppe, ob es Unterschiede im Sprachverstehen oder in der subjektiven Höreinschätzung zwischen älteren (≥ 75 Jahre) und jüngeren (< 75 Jahre) Patienten gibt. Dazu wurden zwei Probandengruppen mit jeweils 25 erfahrenen CI-Trägern verglichen. Untersucht wurde das Sprachverstehen sowohl in Ruhe als auch in unterschiedlichen Störschallsituationen. Zusätzlich wurde die durch das CI

veränderte hörbezogene Lebensqualität mittels dreier Fragebögen ermittelt. Erste Ergebnisse zeigen: Beide Altersgruppen nehmen postoperativ eine deutliche audiologische Verbesserung wahr. Erstaunlicherweise gab es keine signifikanten Unterschiede im Sprachverstehen zwischen den beiden Gruppen. Zudem gaben alle Probanden eine deutliche Steigerung ihrer Lebensqualität an. „Die Studie zeigt, dass eine CI-Versorgung auch im höheren Lebensalter eine deutliche Verbesserung des Sprachverstehens und der Lebensqualität bewirkt und ein operativer Eingriff auch im höheren Alter äußerst Erfolg versprechend ist“, so Prof. Dr. Dr. Hoppe.

HNO service

Orientierungspunkte für Patienten



„Wo muss ich jetzt hin?“ – diese Frage stellen sich Patienten täglich, wenn sie die unterschiedlichen Abteilungen der Hochschulambulanz durchlaufen. Um den Patienten die Orientierung zu erleichtern, hat sich die HNO-Klinik Erlangen eine einfache, aber effektive Maßnahme überlegt. Ein Punkte-Leitsystem führt Patienten ab Januar durch die Klinik. Bodenbeklebung weisen den Besuchern den Weg von der Hochschulambulanz zur OP-Aufklärung und zur ambulanten Terminvergabe sowie vom Wartezimmer zur Cafeteria.

Terminvorschau:

09. – 10.01.2014	Felsenbeinkurs
22.02.2014	Hausfortbildung
15. – 16.03.2014	Sono-Aufbaukurs
06. – 09.05.2014	13th International Erlangen Course in Facial Plastic Surgery
11.07.2014	Farbdopplerkurs
12. – 13.07.2014	Sono-Abschlusskurs
11. – 12.10.2014	Sono-Grundkurs

Impressum:

Herausgeber:
Hals-Nasen-Ohren-Klinik
Kopf- und Halschirurgie
Waldstraße 1
91054 Erlangen
Telefon: 09131 85-33156
E-Mail: hno@uk-erlangen.de
www.hno-klinik.uk-erlangen.de

V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Iro
Redaktion: PD Dr. Christopher Bohr, Dr. Maximilian Traxdorf,
Birke und Partner Kommunikationsagentur
Konzept und Gestaltung:
Birke und Partner Kommunikationsagentur
Abbildungen: Universitätsklinikum Erlangen, SEON,
Carl Zeiss AG, Rainer Windhorst, DGPP

HNO aktuell

Rund 140 Besucher beim 4. Erlanger Hörtag

„Mittendrin statt nur dabei“ – so lautete das Motto des 4. Erlanger Hörtags. Am 12. Oktober lud das Cochlear-Implant-Centrum CICERO auch dieses Jahr CI-Träger, gehörlose Menschen und ihre Angehörigen zu einem gemeinsamen Diskussions- und Informationsforum ein – und stieß auf großes Interesse. Rund 140 Besucher nutzten die Gelegenheit, sich mit anderen CI-Trägern, Selbsthilfegruppen und CI-Herstellern auszutauschen. Neben Fachbeiträgen stand vor allem eine Podiumsdiskussion mit langjährigen CI-Trägern und Angehörigen im Zentrum der Veranstaltung, an der sich die Gäste rege beteiligten. Der Austausch alltäglicher Erfahrungen im Leben mit dem CI stand hier im Mittelpunkt des Interesses. Eine wichtige Erkenntnis: Ob Sport oder Musikhören, mit ein wenig Übung kann auch ein CI-Träger diesen Hobbys problemlos

nachgehen. Der persönliche Kontakt zu CI-Trägern wurde positiv aufgenommen und half, so manches Vorurteil gegenüber der Innenohrprothese aus dem Weg zu räumen.



Ein Patientenforum mit Podiumsdiskussion stellte CI-Träger und gehörlose Menschen in den Mittelpunkt des Hörtags.

HNO aktuell

Atos Medical Preis 2013 geht nach Erlangen

PD Dr. Christopher Bohr, Oberarzt an der Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie an der Hals-Nasen-Ohrenklinik, Kopf und Halschirurgie des Universitätsklinikums Erlangen, erhält den mit 1.000 Euro dotierten Atos Medical Preis 2013. Die Deutsche Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie würdigt damit seine aktuellen Forschungen zur quantitativen Analyse von Stimmlippenveränderungen mittels Hochgeschwindigkeitsendoskopie. Dr. Bohr gelang

es, objektive Parameter für die Auswertung von Hochgeschwindigkeitsaufnahmen der Stimmlippen zu identifizieren. Diese ermöglichen eine Unterscheidung von gesunden und pathologischen Stimmlippen-schwingungen und bieten zukünftig die Grundlage für eine ursachenbezogene Stimmtherapie.



PD Dr. Christopher Bohr bei der Verleihung des Atos Medical Preises.

HNO team

Personalia



Ernennungen

Dr. Christoph Brase, Dr. Markus Kapsreiter, PD Dr. Georgios Psychogios und Dr. Maximilian Traxdorf wurden mit Wirkung zum 1. Dezember 2013 zu Oberärzten ernannt.

Neuzugänge

In unserem Team begrüßen wir Dr. Ralf Friedrich (1) bei SEON, sowie die Assistenzärztinnen Dr. Marietta Glötzner (2), Dr. Franziska Kißlinger (3) und Dr. Sarina Müller (4). Außerdem verstärkt Johannes Liebel (5) ab sofort das CICERO-Team.